

Noch besserer Hochwasserschutz für den Oberpinzgau

Die Bilder der jüngsten Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021, der dritten innerhalb von 16 Jahren, haben sich nicht nur in den Köpfen der Betroffenen eingebrannt. Konkretes Ziel von Landesrat Sepp Schwaiger: „Wir müssen den Lebensraum im Oberpinzgau künftig noch wesentlich besser vor den Naturgewalten schützen.“ Derzeit wird dort wo notwendig, Geschiebe im großen Ausmaß entnommen, beschädigte Ufer standfest gemacht und bestehende Schutzbauten laufend optimiert. Hauptaufgabe der Experten war seit Herbst 2021, geeignete Rückhalteräume in den Tauerntälern mit insgesamt rund 10 Millionen Kubikmetern zu identifizieren.



„Die Häufigkeit und die Heftigkeit der jüngsten Ereignisse machen weitere Hochwasserschutz-Maßnahmen notwendig“, sagt LR Josef Schwaiger im Bild mit Martin Zopp (Hochwasserschutz Land Salzburg).

Für die dringend notwendigen zusätzlichen Hochwasserschutz-Maßnahmen wurden die sechs Seitentäler zwischen Krimml und Felbertauern untersucht. Experten haben berechnet, an welchen Standorten die größte

Schutzwirkung erzielt werden kann. Bei einem runden Tisch gemeinsam mit Landesrätin Daniela Gutschi, den Bürgermeistern und dem Vertreter der Grundeigentümer sowie von Nationalpark, Naturschutzbund, Alpenverein und

Landesumweltanwaltschaft wurden am 11. Februar die möglichen Standorte vorgestellt. Dabei wurden auch die weiteren Schritte fixiert. Bereits Ende Februar hat Landesrat Schwaiger gemeinsam mit den Bürgermeistern Gespräche mit den jeweiligen Grundeigentümern und Bewirtschaftern geführt. „Diese sind sehr konstruktiv verlaufen, dafür bin ich sehr dankbar“ sagt Schwaiger.

Naturverträgliche Lösungen und rasche Umsetzung

„Das Jahr 2022 wird noch für die konkrete Planung und die finale Abstimmung mit den Grundeigentümern gebraucht, Im kommenden Jahr sollen die notwendigen rechtlichen Verhandlungen

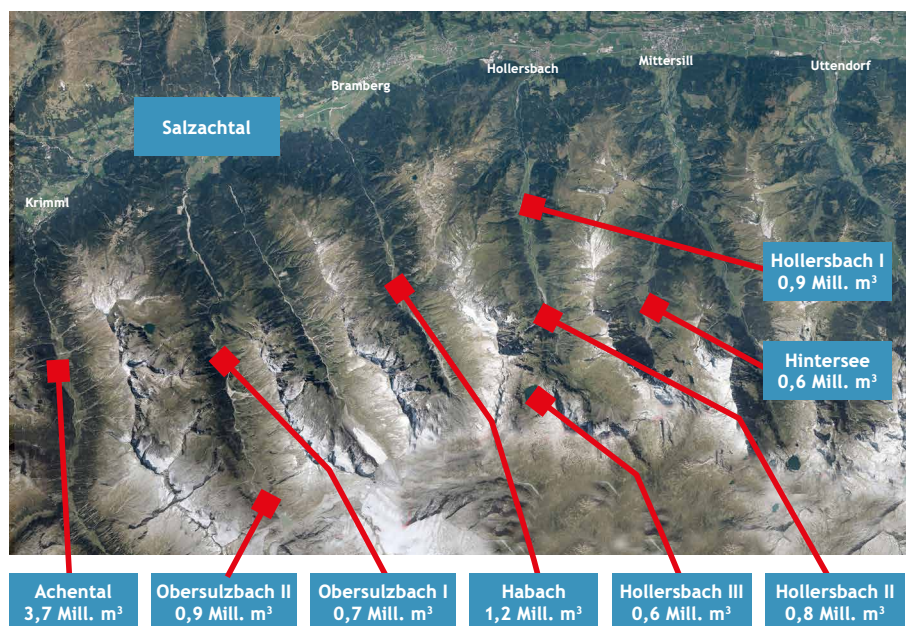
stattfinden, um im Jahr 2024 mit den Umsetzungsarbeiten beginnen zu können. Insgesamt werden die Kosten rund 30 Millionen Euro betragen, aber dieses Geld ist bestens investiert“ so Sepp Schwaiger und ergänzt: „Jetzt brauchen wir noch weitere Optimierungen der Standorte, um den bestmöglichen Schutz der Bevölkerung und die geringstmöglichen Eingriffe für Grundbesitzer und Natur zu bewerkstelligen“.

Regionaler Info-Schwerpunkt

Die regionale Bevölkerung wird laufend über die Vorhaben ausführlich informiert. Es wird dazu aktuelle Mitteilungen des Landes Salzburg in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden geben.

Hochwasserschutz Oberpinzgau

- Hochwasserschäden bereits behoben und laufende Optimierung
- Diese Schutzbauten werden optimiert
 - Neukirchen Neudau
 - Bramberg Mühlbach
 - HWS Hollersbach
 - Anpassung HWS Mittersill
 - Ergänzung HWS Uttendorf
 - HWS Niedersnill
- Mögliche Standorte neuer Rückhaltebecken
 - Krimmler Achentäl
 - Obersulzbachtal
 - Habachtal
 - Hollersbachtal
 - Felbertal-Hintersee



Die möglichen Standorte in den Tauerntälern, wo die Wassermassen besser zurückgehalten werden können.